

## Mitteilungen unserer Leser

**Kanville, Sask.**, 29. Dez.  
Wertter Courier! Weil von Kanville so wenig Berichte im Courier zu lesen sind, will ich mal wieder einige Zeilen dem Blatt mit auf die Reihe geben. Bei uns ist es dieses Jahr sehr kalt, sodass man sich fast die Zunge im Runde erfriert. An manchen Tagen ist es nicht schlimm, aber manchmal ist man am nächsten am Osten, namentlich wenn drei Sonnen scheinen und ein heftiger Nordwestwind bläst. Schneen haben wir dies Jahr genug. Wer zu wenig hat, könnte sich ein paar Schlitten vorfiegen.

Unsere lutherische Gemeinde hatte im Sinne, noch vor Dezember 1926 eine Kirche zu bauen. Leider gelang es ihr aber nicht, weil der Winter zu schnell eintraf. Alles wurde vorbereitet, Holzmaterial, Sand und Zement zum Aussteuern des Kellers. Der Keller ist fertig ausgegraben, aber erst im Frühling fanden die Arbeit weitergehen. Die Kirche wird in der Stadt Kanville gebaut.

Möchte noch berichten, dass wir am heiligen Abend Gottesdienst, verbunden mit heiligem Abendmahl, hatten. Auch einen schönen Christbaum hatten wir, herlich geschmückt mit brennenden Lichtern. Das war eine besondere Freude für unsere Kinder. Unser Herr Pastor Kreisig gab sich große Mühe. Anden wir unsere Kinder mit schönen Weihnachtssprüchen und Belohnung unterrichtete. Seine Gattin war auch sehr hilfselig, indem sie die Orgel spielte, um den Gehang zu verschönern. Das Bettel war nicht sehr groß. Deshalb konnten alle Kinder an dem Fest teilnehmen und den schönen Christbaum eben. Ein großer Käfer aus Holzmannsmauer fühlte uns auch nicht. Er kam zu rechten Zeit und verteilte die Weihnachtssprüche an alle Kinder, die am Fest teilnahmen.

Die Weihnachtstage wurden bei uns herzlich und mit Freuden gefeiert. Mein Schwager Adam Maier, feierte am ersten Weihnachtstag sein Namensfest, woran fast alle Deutschen teilnahmen. Die Gäste wurden bewirkt mit allem, was nur Stunde und Keller bieten konnten. Am zweiten Weihnachtstag feierte Herr Johann Schulz sein Namensfest. Die Gefelete ließen es auch an nichts fehlen und bedienten ihre Gäste auf das Beste. Montag, den 27. Dez., feierte mein Bruder Johann Brand sein Namensfest und zugleich seiner Frau Geburtstag. Auch dieses

Ehepaar gab sich große Mühe, die Gäste zu bewirken, sodass sie mit großer Zufriedenheit heimfahren konnten. Wenn die Geburts- und Namensfei nicht wären, könnten die Alten und Jünger jahrelang ruhig stehen.

Schließe meinen Bericht mit vielen Glückwünschen an all meine Freunde und Bekannte nah und seien zum neuen Jahre, ebenso an das Courierpersonal und verbleibe grüßend einen Couriertkalender zugeschickt.)

Christ. Brand, Kanville, Sask.

**S. E. Guenrich, Sask.**, 3. Jan.  
Wertter Courier! Bitte diesen Bericht in das werte Blatt aufzunehmen. Zu allererst wünsche ich den ganzen Courierpersonal und besonders dem werten Redakteur ein gesegnetes und recht fröhliches neues Jahr.

Heute haben wir, zurückgeworfen einen harfen Südwest, der den Schnee ein wenig verhindert, damit der frische neue Platz bekommt. Auf ein wenig mehr Platz kommt, ein wenig ruhiger, nachgedacht, ob das Auto auch wirklich fest genug sitzt. Dann wird ein wenig daran geruhigt. Gott nicht. No, dann geht das Ausgraden mit der Schaufel los, zumeist mit Mähen u. Schaufeln. So ein Lied, das ich nicht weiß, nämlich der große Peter-Wolf, den Fällen sehr hilfreich ist. Nach getaner Arbeit geht es wieder im Galopp weiter bis zur nächsten Stadt. Dann geht der Tag von fröhlem Los. Endlich kommt man doch zum Ziel. Etwas besser ist es mit den großen Schlitten, mit zwei. S. P. droht darüber auf die Seite zu stürzen, so springen die Passagiere auf die andere Seite, um das Gleichtum zu halten. Dann geht es wieder weiter. Das ist so, wie es so mancher weiß.

Gang anders ist es aber, wenn einer zum Beispiel einen sehr flach hohen Käfer auf dem Schlitten hat mit einer, blutdürstigen Käfer darin, die nicht zu balancieren gewohnt ist, sondern das Gegenteil. An einer schlechten Stelle neigte sich der Schlitten auf eine Seite und die Käfer schwankte auch noch auf diese Seite. Von der anderen Seite kam der Sturm. Nun war die Weißerung da. Die Person, die mich weckte, sagte: "Du bist um mit Sack und Pack und die Pferde liegen, was sie sonst noch, bis zu mir auf den Hof, wo ich sie aufsuche. Nach einer Weile kam der Gentlemen, dem ich bestellt war, auf und fragte: "Was ist mit den Schlitten?" Ich antwortete: "Sie sind voll mit Schneen." Er antwortete: "Ich verleihe ein getreuer Courierleiter, natürlich auch, wenn möglich, einen getreuer Zahler und möglich allen Courierfreunden wie auch die Zeitung ein Profit Neujahr!" Joseph Giada.

**S. E. Guenrich, Sask.**, 15. Dez.  
Wertter Editor! Was unterwegs drifft in niemand etwas zu hören, ob wohl doch hier etliche Zeitungen sind. Aber keiner will sich vernehmen lassen. Letzes Jahr hat unter Nachbar Heinrich Niesel mal geschrieben, doch jetzt ist auch er noch nicht aufgetaucht.

Der Gesundheitszustand ist bei uns ziemlich gut, fast und stürmisch ist auch genug. Jeder bleibt zu Hause in der warmen Stube und verlässt sie nur selten.

Die Erste war hier so mittelmäßig, die Esfererinde jedoch schlecht.

Jeder, wünscht sich mehr Esfer als er hat, Hoffentlich bekommen wir im nächsten Jahr mehr — oder noch mehr.

Der Gesundheitszustand ist hierher nicht am besten. In der Stadt ist sie und da das Scharlachfieber ausgebrochen, aber es ist nicht sehr schlimm. Man muss sich nur warm halten und nicht hingehen, um es weiter zu schleppen.

Ein Leser.

**Carl Gren, Sask.**, 3. Jan.  
Wertter Herr Redakteur! Gott zum Bruch im neuen Jahr, daselbe dem ganzen Courierpersonal.

Einliegend finden Sie eine Postkarte für meinen Rückstand und gleichzeitig zu einem Jahr voraus.

Die Feiertage sind vorüber, doch es ist den Menschen verboten, was ihnen die Zukunft bringt. Dessen aber immer das Beste. Das Beste ist jetzt schon und der Gesundheitszustand ist freudigststellend.

Noch viele Grüße an Euch wie an alle Leser des Courier.

Ferdinand Bessei.

**O. Dessa, Sask.**, 2. Jan.

Wertter Courier! Da von den schönen Städten Regina, so fehlen etwas in den Courier kommt, so will ich heute etwas schreiben, das für mich und vielleicht auch für etliche mehr von großem Interesse ist. Bitte deshalb den Courier, folgende Zeilen in sein nextes Blatt aufzunehmen:

Ich bin nämlich seit einem Jahre Nachbar geworden mit einem Farmer hier. Er ist mit 35 Jahren Großvater. Ich sage: Es ist der jüngste Großvater in der Provinz Saskatchewan. Sollte es noch einen jüngeren Großvater in irgendwelcher Provinz geben, so möge es dersebe Tiefe begreifen — ach, was sind wir oder ein anderer, der einen jülichen Menschen! Und doch leben wir so

niger.

Hiermit sende ich \$2 für einen neuen Leser, Andreas Tegloff, Box 44, Hull Lake, Sask. Wie ich aus dem Blatte ersehen habe, ist das Beleggeld für einen neuen Leser für das erste Jahr nur \$2.

Anna Lewandowski, Box 76, Hull Lake, Sask., betreut den Courier für folgende Adresse in Deutschland: Johann Lewandowski, Sr., Albrechtstr. 46, Rosenberg, W. P.

Einen Gruß an den Editor und an alle Leser des Blattes.

W. L. Chlaff, Box 76, Am. d. Ned.: Wir danken Ihnen für die Gewinnung des neuen Lesers und haben Ihnen zur Belohnung einen Couriertkalender zugeschickt.)

Christ. Brand, Kanville, Sask.

**S. E. Guenrich, Sask.**, 29. Dez.  
Wertter Redaktion! Da ich denke, dass meine Abonnentenzeit bald abgelaufen ist, so fühle ich mich verpflichtet, meine Schuldfestigkeit zu tun. Beifragend finden Sie einen Geldbeutel von \$3.50 für die beiden Blätter.

Heute haben wir, zurückgeworfen einen harfen Südwest, der den Schnee ein wenig verhindert, damit der frische neue Platz bekommt. Auf ein wenig mehr Platz kommt, ein wenig ruhiger, nachgedacht, ob das Auto auch wirklich fest genug sitzt.

Dann wird ein wenig daran geruhigt. Gott nicht. No, dann geht das Ausgraden mit der Schaufel los, zumeist mit Mähen u. Schaufeln. So ein Lied, das ich nicht weiß,

meist nämlich der große Peter-Wolf, den Fällen sehr hilfreich ist. Nach

getaner Arbeit geht es wieder im Galopp weiter bis zur nächsten Stadt.

Dann geht der Tag von fröhlem Los. Endlich kommt man doch zum Ziel.

Etwa besser ist es mit den großen Schlitten, mit zwei. S. P.

Dort steht darüber auf die Seite zu stürzen, so springen die Passagiere auf die andere Seite, um das Gleichtum zu halten. Dann geht es wieder weiter. Das ist so, wie es so mancher weiß.

Gang anders ist es aber, wenn einer zum Beispiel einen sehr flach hohen Käfer auf dem Schlitten hat mit einer, blutdürstigen Käfer darin, die nicht zu balancieren gewohnt ist, sondern das Gegenteil. An einer schlechten Stelle neigte sich der Schlitten auf eine Seite und die Käfer schwankte auch noch auf diese Seite. Von der anderen Seite kam der Sturm. Nun war die Weißerung da. Die Person, die mich weckte, sagte: "Du bist um mit Sack und Pack und die Pferde liegen, was sie sonst noch, bis zu mir auf den Hof, wo ich sie aufsuche. Nach einer Weile kam der Gentlemen, dem ich bestellt war, auf und fragte: "Was ist mit den Schlitten?" Ich antwortete: "Sie sind voll mit Schneen."

Er antwortete: "Ich verleihe ein getreuer Courierleiter, natürlich auch, wenn möglich, einen getreuer Zahler und möglich allen Courierfreunden wie auch die Zeitung ein Profit Neujahr!" Joseph Giada.

**S. E. Guenrich, Sask.**, 15. Dez.  
Wertter Editor! Was unterwegs drifft in niemand etwas zu hören, ob wohl doch hier etliche Zeitungen sind. Aber keiner will sich vernehmen lassen. Letzes Jahr hat unter Nachbar Heinrich Niesel mal geschrieben, doch jetzt ist auch er noch nicht aufgetaucht.

Der Gesundheitszustand ist bei uns ziemlich gut, fast und stürmisch ist auch genug. Jeder bleibt zu Hause in der warmen Stube und verlässt sie nur selten.

Die Erste war hier so mittelmäßig, die Esfererinde jedoch schlecht.

Jeder, wünscht sich mehr Esfer als er hat, Hoffentlich bekommen wir im

nächsten Jahr mehr — oder noch mehr.

Der Gesundheitszustand ist hierher nicht am besten. In der Stadt ist sie und da das Scharlachfieber ausgebrochen, aber es ist nicht sehr schlimm. Man muss sich nur warm halten und nicht hingehen, um es weiter zu schleppen.

Ein Leser.

**Carl Gren, Sask.**, 3. Jan.  
Wertter Herr Redakteur! Gott zum Bruch im neuen Jahr, daselbe dem ganzen Courierpersonal.

Einliegend finden Sie eine Postkarte für meinen Rückstand und gleichzeitig zu einem Jahr voraus.

Die Feiertage sind vorüber, doch es ist den Menschen verboten, was ihnen die Zukunft bringt. Dessen aber immer das Beste. Das Beste ist jetzt schon und der Gesundheitszustand ist freudigststellend.

Noch viele Grüße an Euch wie an alle Leser des Courier.

Ferdinand Bessei.

**O. Dessa, Sask.**, 2. Jan.

Wertter Courier! Da von den schönen Städten Regina, so fehlen etwas in den Courier kommt, so will ich heute etwas schreiben, das für mich und vielleicht auch für etliche mehr von großem Interesse ist. Bitte deshalb den Courier, folgende Zeilen in sein nextes Blatt aufzunehmen:

Ich bin nämlich seit einem Jahre Nachbar geworden mit einem Farmer hier. Er ist mit 35 Jahren Großvater. Ich sage: Es ist der jüngste Großvater in der Provinz Saskatchewan. Sollte es noch einen jüngeren Großvater in irgendwelcher Provinz geben, so möge es dersebe Tiefe begreifen — ach, was sind wir oder ein anderer, der einen jülichen Menschen! Und doch leben wir so

## Magenleiden oder Bandwurm besiegt

Viele Leute, die Magenschmerzen haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein georgantes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Linderung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswert wirkungsvoll erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. B. F. Schoen, Mgr., 317-318 Brunner Blvd., 105 Wells St., Milwaukee. Bis auf freien Probeplatz zugestellt.

Das Mittel ist garantiert, dass jedes Bandwurm, mit dem Kopf

in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Diät oder Gefahr beseitigt wird.

Ein Gruß an den Redakteur.

W. L. Chlaff, Box 76, Am. d. Ned.

Wir danken Ihnen für die Gewinnung des neuen Lesers und haben Ihnen zur Belohnung einen Couriertkalender zugeschickt.)

Christ. Brand, Kanville, Sask.

**S. E. Guenrich, Sask.**, 29. Dez.  
Wertter Redaktion! Da ich denke, dass meine Abonnentenzeit bald abgelaufen ist, so fühle ich mich verpflichtet, meine Schuldfestigkeit zu tun. Beifragend finden Sie einen Geldbeutel von \$3.50 für die beiden Blätter.

Heute haben wir, zurückgeworfen einen harfen Südwest, der den Schnee ein wenig verhindert, damit der frische neue Platz bekommt. Auf ein wenig mehr Platz kommt, ein wenig ruhiger, nachgedacht, ob das Auto auch wirklich fest genug sitzt.

Dann wird ein wenig daran geruhigt. Gott nicht. No, dann geht das Ausgraden mit der Schaufel los, zumeist mit Mähen u. Schaufeln. So ein Lied, das ich nicht weiß,

meist nämlich der große Peter-Wolf, den Fällen sehr hilfreich ist. Nach

getaner Arbeit geht es wieder im Galopp weiter bis zur nächsten Stadt.

Dann geht der Tag von fröhlem Los. Endlich kommt man doch zum Ziel.

Etwa besser ist es mit den großen Schlitten, mit zwei. S. P.

Dort steht darüber auf die Seite zu stürzen, so springen die Passagiere auf die andere Seite, um das Gleichtum zu halten. Dann geht es wieder weiter. Das ist so, wie es so mancher weiß.

Gang anders ist es aber, wenn einer zum Beispiel einen sehr flach hohen Käfer auf dem Schlitten hat mit einer, blutdürstigen Käfer darin, die nicht zu balancieren gewohnt ist, sondern das Gegenteil. An einer schlechten Stelle neigte sich der Schlitten auf eine Seite und die Käfer schwankte auch noch auf diese Seite. Von der anderen Seite kam der Sturm. Nun war die Weißerung da. Die Person, die mich weckte, sagte: "Du bist um mit Sack und Pack und die Pferde liegen, was sie sonst noch, bis zu mir auf den Hof, wo ich sie aufsuche. Nach einer Weile kam der Gentlemen, dem ich bestellt war, auf und fragte: "Was ist mit den Schlitten?" Ich antwortete: "Sie sind voll mit Schneen."

Er antwortete: "Ich verleihe ein getreuer Courierleiter, natürlich auch, wenn möglich, einen getreuer Zahler und möglich allen Courierfreunden wie auch die Zeitung ein Profit Neujahr!" Joseph Giada.

**S. E. Guenrich, Sask.**, 15. Dez.  
Wertter Redaktion! Da ich denke, dass meine Abonnentenzeit bald abgelaufen ist, so fühle ich mich verpflichtet, meine Schuldfestigkeit zu tun. Beifragend finden Sie einen Geldbeutel von \$3.50 für die beiden Blätter.

Heute haben wir, zurückgeworfen einen harfen Südwest, der den Schnee ein wenig verhindert, damit der frische neue Platz bekommt. Auf ein wenig mehr Platz kommt, ein wenig ruhiger, nachgedacht, ob das Auto auch wirklich fest genug sitzt.

Dann wird ein wenig daran geruhigt. Gott nicht. No, dann geht das Ausgraden mit der Schaufel los, zumeist mit Mähen u. Schaufeln. So ein Lied, das ich nicht weiß,

meist nämlich der große Peter-Wolf, den Fällen sehr hilfreich ist. Nach

getaner Arbeit geht es wieder im Galopp weiter bis zur nächsten Stadt.

Dann geht der Tag von fröhlem Los. Endlich kommt man doch zum Ziel.

Etwa besser ist es mit den großen Schlitten, mit zwei. S. P.

Dort steht darüber auf die Seite zu stürzen, so springen die Passagiere auf die andere Seite, um das Gleichtum zu halten. Dann geht es wieder weiter. Das ist so, wie es so mancher weiß.

Gang anders ist es aber, wenn einer zum Beispiel einen sehr flach hohen Käfer auf dem Schlitten hat mit einer, blutdürstigen Käfer darin, die nicht zu balancieren gewohnt ist, sondern das Gegenteil. An einer schlechten Stelle neigte sich der Schlitten auf eine Seite und die Käfer schwankte auch noch auf diese Seite. Von der anderen Seite kam der Sturm. Nun war die Weißerung da. Die Person, die mich weckte, sagte: "Du bist um mit Sack und Pack und die Pferde liegen, was sie sonst noch, bis zu mir auf den Hof, wo ich sie aufsuche. Nach einer Weile kam der Gentlemen, dem ich bestellt war, auf und fragte: "Was ist mit den Schlitten?" Ich antwortete: "Sie sind voll mit Schneen."

Er antwortete: "Ich verleihe ein getreuer Courierleiter, natürlich auch, wenn möglich, einen getreuer Zahler und möglich allen Courierfreunden wie auch die Zeitung ein Profit Neujahr!" Joseph Giada.

**S. E. Guenrich, Sask.**, 15. Dez.  
Wertter Redaktion! Da ich denke, dass meine Abonnentenzeit bald abgelaufen ist, so fühle ich mich verpflichtet, meine Schuldfestigkeit zu tun. Beifragend finden Sie einen Geldbeutel von \$3.50 für die beiden Blätter.

Heute haben wir, zurückgeworfen einen harfen Südwest, der den Schnee ein wenig verhindert, damit der frische neue Platz bekommt. Auf ein wenig mehr Platz kommt, ein wenig ruhiger, nachgedacht, ob das Auto auch wirklich fest genug sitzt.

Dann wird ein wenig daran geruhigt. Gott nicht. No, dann geht das Ausgraden mit der Schaufel los, zumeist mit Mähen u. Schaufeln. So ein Lied, das ich nicht weiß,

meist nämlich der große Peter-Wolf, den Fällen sehr hilfreich ist. Nach